

# Was Lehrer aus eigener Tasche zahlen

**Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Mai 2018 16:54**

Ja, es ist in der Tat ein Politikum.

Ja, es ist eigentlich nicht einzusehen, Dinge aus eigener Tasche zu bezahlen, für die der Dienstherr aufzukommen hat.

Aber:

Es gibt gute Gründe, warum eine Vielzahl an KollegInnen das offenbar anders sieht. Die kann man natürlich auf mannigfaltige Art und Weise mehr oder weniger direkt diffamieren, man kann es aber auch einfach phänomenologisch betrachten und feststellen, dass das für unsere Arbeit offenbar in mehreren Fällen essenziell ist.

Worüber wir uns keine Illusionen machen dürfen:

Die Weigerung mit privaten PCs oder sonstiger Hard- und Software zu arbeiten oder kein sonstiges Material anzuschaffen beschert und keinen einzigen weiteren PC im Lehrerzimmer, keinen echten Büroarbeitsplatz, keine angemessene Einrichtung und Ausstattung der Klassenräume etc. Bis das mal bei den Politikern angekommen ist und bei der "Ich diskutiere alles in Grund und Boden"-Mentalität in der politischen Debatte zu einem echten landesweiten oder bundesweiten Beschluss führt, bin ich längst pensioniert - wahrscheinlich schon längst eines natürlichen Todes mit 90+ gestorben. Förderalismus und kommunale Finanzierung der Schulen sind zwei Größen, gegen die auch die geballte Macht von Lehrern, Eltern und Schülern geschlossen auftretend nicht ankommt.

Der politische Wille ist nicht da. Und die politischen Prioritäten werden anders gesetzt.

Ich bin froh, dass ich die Folgen dessen, dass eines der reichsten Länder dieser Welt es sich leisten kann, seine Bildungseinrichtungen und seine Infrastruktur so verkommen zu lassen, nicht mehr selbst miterleben muss. Mir tut es jedoch für meine Kinder und deren Nachkommen Leid.